

EINE SERIÖSE SATIRE

fis. Die Ramsemer Theatergruppe hat sich zum 10jährigen Jubiläum eine Gaunerkomödie des Nobelpreisträgers Dario Fo ausgesucht.

"Er hatte zwei Pistolen und seine Augen waren schwarz und weiss" beruht auf dem authentischen Fall des "Vergesslichen Colegno", der Italien jahrelang beschäftigte: Nach dem ersten Weltkrieg wurde ein Taugenichts, der behauptete, sein Gedächtnis verloren zu haben, von einer gutsituierten Dame aufgenommen. Obwohl alle Beweise dafür sprachen, dass er ein Betrüger war, hielt sie daran fest, dass er ihr vermisster Gatte sei, gebar ihm Kinder und teilte ihren Reichtum mit ihm.

Dieser Stoff diente Dario Fo als Grundlage für eine aberwitzige Verwechslungskomödie: Der Betrüger wird in diesem Fall von der Ganovin Luisa als vermeintlicher Partner betrachtet - bis eines Tages ihr echter Freund, der polizeilich gesuchte Bandenchef Giovanni Gallina auftaucht. Der bringt seinen falschen Nebenbuhler um die Ecke, täuscht seinen eigenen Tod vor und lebt mit der Identität des anderen weiter. Aus dem Untergrund regiert er die Unterwelt - bis sich die Ganoven und Luisa gegen ihn auflehnen...

Urs Beeler, der schon letztes Jahr als Regisseur engagiert wurde, hat das Stück für die Jubiläumsproduktion des Theaters 88 auf Mundart übersetzt und an die personellen und räumlichen Verhältnisse angepasst. Für die Rahmenhandlung schuf man ein Grunddekor, das sich von Szene zu Szene leicht verändern lässt, die Schauspielerinnen und Schauspieler agieren zum Teil in Doppel- und Mehrfachrollen. Eine anspruchsvolle Aufgabe, der sich das Ensemble mit Vergnügen stellte. Schliesslich zählt die Verwechslungskomödie zu den klassischen Volkstheater-Stoffen - und ist in diesem Fall doch nicht anspruchslos: Dario Fo war ein seriöser Satiriker, der es verstand, schalkhaft auf gesellschaftliche und politische Ungereimtheiten aufmerksam zu machen.